

Newsletter 3/2014

Meine sehr geehrten Damen und Herren,

dem Kalender nach haben die besinnlichen Tage bereits begonnen. Bei Ihnen und bei uns wird aber freilich noch fleißig geschafft, um dieses Jahr zu einem erfolgreichen Abschluss zu bringen.

In den vergangenen Monaten hat sich am BIGS wieder einiges getan. Nach der Vorstellung der [zweiten Markterhebung zur Entwicklung der Sicherheitswirtschaft](#) im Juli haben wir von Mitte Oktober bis Mitte November eine weitere Umfrage durchgeführt. Die Aussagen der über 150 Unternehmen, die sich diesmal eingebracht haben, werden gegenwärtig ausgewertet. Nachdem das Bundesministerium für Bildung und Forschung das WISIND-Projekt um einige Monate verlängert hat, werden wir im ersten Quartal des kommenden Jahres außerdem noch eine Konferenz zusammen mit dem DIW durchführen, auf der wir unsere Ergebnisse und zukünftige Trends in der Sicherheitswirtschaft diskutieren wollen. Ich halte Sie auf dem Laufenden!

Einen erfolgreichen Verlauf nimmt auch unser Projekt fit4sec, das zum Ziel hat, deutsche KMU und Forschungseinrichtungen zusammenzubringen und gemeinsam Anträge zum europäischen Sicherheitsforschungsprogramm zu entwickeln. Neben der „technischen“ Vermittlung unterstützen wir die Entwicklung konkreter Vorhaben auch durch Capacity Building Workshops – zuletzt zu [Cyberspionage und Wirtschaftsschutz](#) bzw. [Aus- und Weiterbildung im Bereich der zivilen Sicherheit](#), die für die beteiligten Unternehmen und Forscher sehr erfolgreich verlaufen sind, wie ich denke. Wenn auch Sie Interesse haben, können Sie sich [hier weiter informieren](#) oder sich direkt an [unser Team](#) wenden.

Tue Gutes und rede darüber. Das gilt insbesondere für die Arbeit eines Think Tanks. Wir waren darum nicht untätig. So hat beispielsweise Thorsten Wetzling erst jüngst zum Thema [Datensicherheit und Snowden-Affäre](#) bei der DGAP gesprochen. Und in Washington D.C. habe ich beim AICGS über die [Entwicklung der deutschen Sicherheitswirtschaft](#) und die Debatten zur Konversion der Rüstungsindustrie geredet.

Auch die Reihe unserer Pizzaseminar wurde, wie ich finde, mit spannenden Vorträgen fortgesetzt: Im November hatten wir beispielsweise [David de Roches](#) von der National Defense University in Washington D.C. zu Gast, der zur Problematik der „homegrown fighters“ sprach. Und im Oktober sind wir mit dem Pizzaseminar erstmalig an den Pariser Platz gezogen – in die Räume der Stiftung Familienunternehmen – um mit Mitarbeitern von Bundestagsabgeordneten über die Entwicklung der Sicherheitswirtschaft in Deutschland zu diskutieren.

Mit dem Ende des Jahres und dem nahenden Ende des WISIND-Projektes wird es auch am BIGS einige personelle Veränderungen geben. So verlässt uns nach viel zu kurzer Zeit Dr. Dennis Schmidt-Bordemann, um zukünftig für das Versicherungsgewerbe über Fragen von Risiko und Schutz nachzudenken.

Mit Therese Skrzypietz werden wir dann Ende Januar die am längsten gediente wissenschaftliche Mitarbeiterin am BIGS verlieren. Frau Skrzypietz, die mich schon

immer in der Lehre sehr unterstützt hat, will sich zukünftig ganz der Lehre verschreiben und Schülern als Lehrerin die Wirtschaftswissenschaften nahe bringen.

Jedem Ende wohnt auch immer ein Anfang inne und so konnten wir mit Caroline von der Heyden eine neue Mitarbeiterin gewinnen, die von ihrer Ausbildung perfekt an das BIGS passt. Nach dem Bachelorstudium der Volkswirtschaftslehre hat Frau von der Heyden ihren Master in Kriminologie gemacht, um dann über Kriminalitätskosten zu promovieren.

Apropos promovieren! Die Doktorarbeit von Frau Dr. Svenja Post zum Thema „[Toward a Whole-of-Europe Approach – Organizing the European Union’s and Member States’ Comprehensive Crisis Management](#)“ ist just bei Springer VS erschienen.

Damit geht ein ereignisreiches Jahr für uns zu Ende, das mit der höchst erfolgreich verlaufenden Evaluation begann und in dessen Konsequenz unsere Gesellschafter die zukünftige Förderung des BIGS zugesagt haben. Hierfür gilt ihnen mein besonderer Dank.

Ihnen danke ich für Ihr Interesse an unserer Arbeit und hoffe, dass Sie weiterhin neugierig auf unsere Arbeitsergebnisse sind. Ich wünsche Ihnen eine friedliche Weihnachtszeit und wenn Sie unter dem Weihnachtsbaum so gar keine spannende Lektüre finden, dann stöbern Sie mal auf unserer [Webseite](#). Wir jedenfalls beschließen dieses Jahr gleich mit einem Besuch auf dem schönen Potsdamer Weihnachtsmarkt.

Mit vorweihnachtlichen Grüßen, Ihr

Tim Stuchtey